

Vierteljährlicher Abonnements-Preis  
für Halle und unsere unmittelbaren  
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.  
Post-Anstalten überall nur:  
22½ Sgr.

# Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-  
genommen: In Leipzig in der  
Buchhandlung von H. Kirchner,  
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.  
In Magdeburg in der Kreuz-  
schen Buchhandlung, Breite-  
weg No. 156.

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition  
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dgl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers  
(bei Schwetschke) zu richten.

No. 34.

Halle, Freitag den 9. Februar  
Hierzu eine Beilage.

1844.

## Deutschland.

Halle, d. 7. Febr. Der Aufforderung zur Stiftung eines Hallischen Zweig-Vereins der Gustav-Adolph-Stiftung, welche von den vier jüngsten Geistlichen unserer Stadt, den Diakonen Böhme, Dryander, Hildebrandt und dem Domprediger Neuenhaus in den letztvergangenen Tagen erlassen war, hatten zahlreiche Bewohner unserer Stadt und der benachbarten Umgegend Folge geleistet und sich zur wirklichen Begründung eines solchen Vereines am heutigen Tage in dem Aktusfaale des Königl. Pädagogiums versammelt. Diakonus Dryander eröffnete die Versammlung mit einer ausführlicheren Berichterstattung über den jetzigen Stand dieser Angelegenheit in unserem Vaterlande und forderte die Anwesenden zu der Erklärung auf, ob sie, unbeschadet etwaiger Aenderungen in den zu Frankfurt am Main angenommenen Statuten des großen Gustav-Adolph-Vereins, für den Anschluß an diesen letzteren, der in dieser Sache eine Einheit der ganzen evangelischen Kirche Deutschlands thatsächlich bekundet, entschieden wären. Nachdem dies einmüthig bejaht war, konnte zu der Unterzeichnung der ausgelegten Mitglieder-Listen und zur Berathung des Statutenentwurfs geschritten werden. Diak. Dryander wurde aufgefordert, die Leitung dieser Verhandlungen zu übernehmen; die Führung des Protokolls wurde dem Rektor Dr. Eckstein übertragen. Jener Entwurf, der in acht kurzen und bündigen Paragraphen über den Zweck, die Stellung, die Mitgliedschaft, den Vorstand des hiesigen Zweig-Vereines und dessen Geschäfte sich ausspricht, veranlaßte nur bei einzelnen Bestimmungen eine ausführlichere Erörterung, wie denn z. B. der Anschluß an den großen Gustav-Adolph-Verein, als Voraussetzung des Zusammentretens und als Bedingung des Fortbestehens des hiesigen Vereines noch entschiedener ausgesprochen, die Zahl der Vorstands-Mitglieder auf 9 (darunter ein Vorsitzender, ein Sekretär und ein Rechnungsführer) bestimmt, die Festsetzung eines Minimums des Beitrags als zur Mitgliedschaft berechtigend schon aus Rücksicht auf das Scherlein der Wittwe

im Evangelium abgelehnt wurde. Die Einsammlung der Beiträge hiesiger Mitglieder versprach Dr. Franke zu erleichtern, für die umliegenden Ortschaften werden sich gewiß die Herren Geistlichen gern dieser Mühwaltung, wie der ausopferten Mitwirkung für die Interessen des Vereines unterziehen. Ehe zu der Wahl der Mitglieder des Vorstandes geschritten wurde, lehnte Director Dr. Niemeyer in seinem Namen und im Namen derjenigen Herren, welche mit ihm bereits am 29. Nov. v. J. in den provisorischen Vorstand des Central-Vereines der Provinz Sachsen gewählt sind, jede Wahl für diesen Zweig-Verein ab, worauf die Stimmzettel vertheilt wurden. Die meisten Stimmen erhielten die Herren Consistorialrath und Prof. Dr. Thilo, Stadtrath Kummel, Diakonus Dryander, Buchhändler Dr. Schwetschke, Diakonus Hildebrandt, Fabrikant Hammer, Buchhändler Lippert, Professor Dr. Duncker und Licentiat Schwarz, zwischen welchem und dem Landgerichtsdirector v. Koenen bei Stimmgleichheit das Loos entschied. Die meisten Stimmen demnächst waren dem Domprediger Neuenhaus, Rektor Dr. Eckstein, Kaufmann Jacob, Pastor Wislicenus, Kaufmann Schlunk, Diakonus Böhme, Pastor Fubel in Domnitz und Kammergerichts-Assessor Eberty zugefallen. Daß nicht schon diesmal einer der Auswärtigen gewählt ist, läßt sich nur bedauern; den Wunsch, daß dies geschehen möchte, theilten gewiß Alle. — So ist dem dringenden Verlangen vieler genügt; auch in unserer Stadt besteht ein Verein, der sich die schöne Aufgabe stellt, die Noth der evangelischen Glaubensgenossen, die der Mittel des kirchlichen Lebens entbehren, zu mildern und nach Kräften zu heben. Möchten nur recht Viele dem guten Werke ihre rege Theilnahme schenken, um auch von hier aus fördern zu können, was aller Orten in unserm deutschen Vaterlande so vielen Anklang gefunden hat.

Karlsruhe, d. 3. Febr. Dem Vernehmen nach hat die Kommission der zweiten Kammer, welcher die Vorberathung des Vertrags über die Erbauung der Main-Neckar-Eisenbahn übertragen wurde, in ihrer Mehrheit ausgesprochen: daß die

fer Vertrag den Interessen des Landes nicht entspreche. Man erwartet baldigst die Berichte dieser Kommission.

Örzt, d. 24. Jan. Der Herzog von Bordeaux ist vorgestern hier eingetroffen; er hat also seine Rückreise von London in der kurzen Zeit von zwölf Tagen gemacht. Das Besinden des Herzogs von Angoulême hat sich etwas gebessert, so daß derselbe einigemal an der gemeinschaftlichen Familientafel Theil nehmen konnte.

### Großbritannien und Irland.

London, d. 1. Febr. Heute eröffnete die Königin persönlich das Parlament mit folgender Thronrede: „Mylords und Gentlemen! Es gewährt mir viel Vergnügen, daß sich mir wieder die Gelegenheit darbietet, im Parlament Ihre Unterstützung und Ihren Rath benutzen zu können. Ich nähre die vertrauensvolle Hoffnung, daß der für das Glück und die Wohlfahrt aller Nationen so nothwendige Friede ungestört fortzuauern wird. Meine freundschaftlichen Beziehungen zu dem König der Franzosen und das zwischen meiner Regierung und jener Sr. Majestät glücklich begründete gute Einverständnis, sowie die erneuerten Versicherungen der friedlichen und freundschaftlichen Gesinnungen aller Fürsten und Staaten bestärken mich in dieser Erwartung. Ich habe veranlaßt, daß der Vertrag, den ich mit dem Kaiser in China abschloß, Ihnen vorgelegt werden soll, und ich erfreue mich des Gedankens, daß er sich in seinen Ergebnissen dem Handel dieses Landes sehr vortheilhaft erweisen wird. Während des ganzen Verlaufs meiner Unterhandlungen mit China habe ich den Wunsch für ausschließliche Vortheile zurückgewiesen. Es war mein Bestreben, daß den industriellen und kommerziellen Unternehmungen aller Nationen gleiche Gunst gewährt werden möge. Die Feindseligkeiten, die während des vergangenen Jahres in Scinde stattfanden, haben die Einverleibung eines bedeutenden Theils jenes Landes zu den britischen Besitzungen im Orient veranlaßt. Die Ausdauer und Tapferkeit der eingebornen und europäischen Truppen bei allen militärischen Operationen, und besonders in den Schlachten von Meance und Hyderabad, und die Geschicklichkeit und der Muth ihres ausgezeichneten Befehlshabers, sind aller Anerkennung würdig. Es sollen Ihnen fernere Nachrichten über die Ereignisse in Scinde baldigst mitgetheilt werden. — Meine Herren vom Unterhause! Die Berechnungen für das folgende Jahr sollen Ihnen baldigst vorgelegt werden. Sie wurden mit besonderer Rücksicht auf Sparsamkeit angefertigt, und zugleich auf jene Bedürfnisse des öffentlichen Dienstes, welche sich auf die Behauptung unserer Seemacht, und die vielfältigsten Anforderungen der militärischen und Marine-Anstalten in den verschiedenen Theilen eines weitausgedehnten Reiches beziehen. — Mylords und Gentlemen! Ich wünsche Ihnen Glück wegen des verbesserten Zustandes mehrerer wichtigen Zweige des Handels und der Manufakturen. Ich hoffe, daß das vermehrte Arbeits-Bedürfnis in entsprechendem Grade mehrere Klassen meiner getreuen Unterthanen vor Leiden und Entbehrungen schützt, die ich in früheren Zeiten zu beklagen Ursache hatte. Seit mehreren Jahren entsprachen die Staatseinnahmen nicht ganz den Ausgaben, ich hoffe vertrauensvoll, daß in diesem Jahre die öffentlichen Einnahmen für die Staatsbedürfnisse hinreichend genügen werden. Ich fühle mich versichert, daß Sie alle mit den finanziellen Beziehungen des Landes verknüpften Umstände berücksichtigen, die nachtheiligen Folgen der Schulden-Kontrahirung während des Friedens beachten, und fest entschlossen sein werden, jenen öffentlichen Kredit aufrecht zu erhalten, bei dessen Behauptung die dauernden Interessen eines großen Landes sowohl, als dessen Ehre und Ruf bethelligt sind. In die-

sem Jahr wird die Bank Englands von der Revision ihrer Charte zu benachrichtigen sein; es mag angemessen erscheinen, daß während dieser Parlaments-Sitzung, und vor dem zu dieser Benachrichtigung bestimmten Zeitpunkt, die gesetzlichen Bestimmungen über die Vorrechte der englischen Bank und anderer ähnlicher Anstalten Ihrer Erwägung vorgelegt werden. Beim Schluß der letzten Parlaments-Sitzung theilte ich Ihnen meine bestimmte Absicht mit, die legislative Union zwischen Großbritannien und Irland unverletzt zu erhalten. Ich sprach zugleich meinen dringenden Wunsch aus, mit dem Parlament zu Annahme aller Maßregeln mitzuwirken, welche zu Verbesserung der sozialen Zustände Irlands und zu Entwicklung der natürlichen Hülfquellen jenes Theils des vereinigten Königreichs beitragen könnten. Ich bin entschlossen, dieser Erklärung durchaus entsprechend zu handeln. Ich enthalte mich aller Bemerkungen über Ereignisse in Irland, in Beziehung auf welche gegenwärtig vor dem geeigneten gesetzlichen Gerichtshof Verhandlungen im Gange sind. Meine Aufmerksamkeit wurde den gesetzlichen und praktischen Bestimmungen über Land-Okkupation in Irland zugewendet. Ich habe es für rathsam erachtet, über einen so wichtigen Gegenstand Lokaluntersuchungen anstellen zu lassen, und behufs dessen eine Kommission mit genügender Autorität ernannt. Ich empfehle Ihrer baldigen Erwägung die in Betreff der Registration der Wähler für Parlamentsmitglieder gegenwärtig in Irland gültigen Bestimmungen. Sie werden wahrscheinlich finden, daß eine Revision des Registrations-Gesetzes, in Verbindung mit andern jetzt wirksamen Ursachen, eine bedeutende Verminderung der Anzahl von Grafschafts-Wählern veranlassen würde, und daß es in dieser Beziehung rathsam sein möchte, die gesetzlichen Bestimmungen in der Absicht einer Ausdehnung des Wahlrechts in den Grafschaften Irlands in Erwägung zu ziehen. Ich lege Ihrer respektlichen Erörterung die verschiedenen wichtigen politischen Fragen vor, die sich nothwendiger Weise Ihnen darboten werden, mit vollem Vertrauen auf Ihre Loyalität und Einsicht, und mit innigem Gebet zum Allmächtigen, daß Er Ihre Bemühungen für die Wohlfahrt aller Klassen meines Volkes leiten und begünstigen möge.“

Die Sitzung der Dubliner Duens-Bench vom 29. Januar bietet nicht viel von Interesse. Das Plaidoyer der Angeklagten wurde fortgesetzt und die ganze Sitzung mit den Reden der Advokaten Moore und Hatchell für die Angeklagten Tierney und Ray ausgefüllt. Erwähnung verdient indeß noch eine Erklärung, welche der junge O'Connell sogleich nach Eröffnung der Sitzung dem Gerichtshof abgab, von diesem indeß stillschweigend aufgenommen wurde. Hr. John O'Connell nämlich erklärte sich mit der Meinung seines Anwalts, Hrn. Schiel, daß man sich mit periodischen Parlaments-Sessionen in Dublin begnügen wolle, nicht einverstanden, sondern behauptete, daß ihn nichts anders, als die „gänzliche und vollständige Herstellung eines legislativen Rathes für Irland“, die er als ein unveräußerliches und ewiges Recht beanspruche, zufriedenstellen werde. Der Gerichtshof nahm, wie gesagt, von dieser sonderbaren Erklärung keine Notiz.

### Vermischtes.

— Württemberg. Am 1. Febr. wurde endlich der neue Schacht auf dem Zahnberge (138 Fuß tief) niedergetrieben, und die beiden Verunglückten todt aufgefunden. Sie hatten sich im alten Schacht emporzuarbeiten versucht, und waren vermuthlich bei dessen zweitem Einsturze am 19. Januar (wo auch ein Arbeiter umkam) erdrückt worden.



**Familien-Nachrichten.**

Verlobungsanzeige.

Die Verlobung unfres Sohnes Herrmann mit Fräulein Ida Schulk zeigen wir unfren Verwandten und Freunden, statt besonderer Meldung, hiermit an.

Wettin.

Der Amtsrath Meyer und Frau.

Als Verlobte empfehlen sich

Ida Schulk,  
Herrmann Meyer.

Wettin und Detmold.

**Bekanntmachungen.**

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurückgesandt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit angefordert.

1) An Hrn. Vanquiere Heine in Hamburg. 2) An Hrn. Polizei-Commissarius Leizloff in Berlin. 3) An Hrn. Ziegelei-Besitzer Schroot in Ofsenbach. 4) An Hrn. Militair-Arzt Seidemann in Dresden. 5) An Hrn. Schauspieler Schmidt in Bamberg. 6) An Hrn. Kreis-Chirurgus Dr. Händel in Lasdehnen. 7) An Hrn. Kaufmann Jacobi in Braunsberg. 8) An Hrn. Schmiedemeister Schimming in Pegau. 9) An Fräulein A. Kinder-vater in Berlin. 10) An Demoiselle H. Cohn in Halle. 11) An Hrn. Candidat Senf in Kehnert.

Halle, den 7. Februar 1844.

**Königl. Ober-Post-Amt.**

Söschel.

**Concertflügel, Stubflügel und Pianofortes.**

Das Pianoforte-Magazin von Hayne in Leipzig, Peterstr. Nr. 13/so, Eckhaus vom Sporergäßchen, empfiehlt gegenwärtig mehre neue Concertflügel, so wie eine hübsche Auswahl in Stubflügeln und Pianofortes mit engl. und Wiener Mechanismus, von ausgezeichnet gutem Tone und äußerst solider und eleganter Bauart, und verpricht bei höchst angenehmen Bedingungen sehr billige Preise. Auch sind daseibst mehrere gebrauchte Flügel und Pianofortes billig zu verkaufen und werden dergleichen jederzeit mit angenommen.

Räucherbalsam von äußerst angenehmem Geruch als auch Königsräucherpulver bei  
Gebrüder Helm.

Feinsten Estragon-Mostrich, sowie Nisseldorfer, Sardellen- und Weinmostrich empfehlen billigst  
Gebrüder Helm.

**Ausverkauf**

bis zum 20. Februar

bei **F. Friebe**, Leipzigerstraße Nr. 298.

Vorräthig ist noch:

Ueberzugzeug, Meubel-Damaste, Damast-Decken, Batistkleinen, Cambric, Jaconnet, Piqué und Barchent, weiße Bettdecken, Kattuntücher, Flanell, Gingham, weiße und farbige Kittai's, Doppel-Kattune und Cassa, Schirting, Schwarze, graue, grüne und dunkelblaue Leinen u. Halbleinen, franz-leinene, graue und grüne Drillsche, Bett-drell, Bettbarchent, Meubel-Drell, Futter-Gace u. s. w.

Ferner:

Wachsteinwand, Cambric und Barchent, sowie abgepaßte Wachstdecken, Wachstaffer und Sichttaffer.

Ein wohlherzogener und mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener junger Mensch findet unter billigen Bedingungen zu Ostern d. J. als Lehrling in des Unterzeichneten sehr leibhaftem Materialgeschäft eine freundliche Aufnahme und Unterkunft.

Alsleben a. d. Saale 1844.

Der Kaufmann  
Franz Gramm.

Ein in einer der lebhaftesten Straßen in Halle belegenes Backhaus, in welchem bedeutende Nahrung ist, im besten baulichen Zustande sich befindet, ist veränderungswegen sofort zu verkaufen; dasselbe enthält 5 Stuben, 7 Kammern, Küche, Waschküche, Feuerungsgefaß, Mehl- und Getreideboden, Hofraum mit Brunnenwasser und einem Garten &c.

Qualificirte Käufer erhalten nähere Auskunft in Halle, Neumarkt Geißestraße No. 1130, eine Treppe hoch.

Ein hellbrauner Wallach, Weßraer Gestütpferd, 4 Jahr alt, gesund und fehlerfrei, desgleichen ein dreijähriges schwarzes Stutenfohlen sind zu verkaufen bei

Prinz  
auf dem Waisenhause.

Ein in allen weiblichen Handarbeiten erfahrenes, gebildetes Mädchen in gefesteten Jahren und mit guten Zeugnissen versehen, wünscht als Wirthschafterin (gleichviel Stadt oder Land) eine Stelle durch J. G. Fiedler in Halle, kl. Steinstraße.

**Pferde-Auktion.**

Freitag den 9. Febr. Vormittags 11 Uhr, sollen ein paar Gährige Rothschimmel in der goldnen Kugel zu Halle meistbietend versteigert werden.

Da mein Meubel-Magazin jetzt eine überaus reiche Auswahl modern und gut gearbeiteter Meubel aller Arten darbietet, so erlaube ich mir dasselbe unter Zusicherung billiger Preise zur gefälligen Beachtung bestens zu empfehlen.

H. Kretschmann.

Halle, Brüderstraße Nr. 221.

Feinsten Lüneburger Flachsempfehle ich zur gefälligen Abnahme.

Franz Gramm,  
in Alsleben a. d. S.

Sehr delikate schmeckenden Bischoff, die  $\frac{3}{4}$  Flasche zu 7 $\frac{1}{2}$ , 10 und 12 $\frac{1}{2}$  Egr., bei

Franz Gramm,  
in Alsleben a. d. S.

Von wollenen Strumpfgarnen in reichlicher Auswahl halte ich stets vollständiges Lager.

Franz Gramm,  
in Alsleben a. d. S.

Feinsten Punsch-Extract, eignes Fabrikat, die  $\frac{3}{4}$  Flasche 12 $\frac{1}{2}$  bis 20 Egr. bei

Franz Gramm,  
in Alsleben a. d. S.

Zu Scheudig in Nr. 143. steht eine hochtragende Kuh zu verkaufen.

**Spielfarten**

verkauft die Papierhandlung von **H. Hennig**, Leipzigerstraße Nr. 327.

**Landguts-Verkauf.**

Ein gut gebautes, völlig separirtes und in guter Lage zwischen Eilenburg und Leipzig liegendes Gut mit 184 Morgen Feld und Wiesen, 4 Ackerpferde, 14 Kühe, 75 Schaaf, 3 Zuchtsauen &c., complettem Inventar und Vorräthen, wo dieses Jahr an 500 Schock Getreide erbaut wurde, soll wegen Alleinsein des Besitzers baldmöglichst billig für 14,000 Thlr. verkauft werden, und kann ein Kapital zu 3 $\frac{1}{2}$  Proc. fest stehen bleiben. Auskunft ertheilt der Amts-Taxator Wihl. Gähler in Belgern.

**Nicht vorbei gesehn!**

Für die freundliche Aufnahme an der Treppe des Herrn Hofmann, so wie die oben vom Herrn Stock bei dem am 3. d. M. abgehaltenen Karpfenschmause, sagen ihren verbindlichsten Dank  
Ködler. Herbst. Stenz a. Pr.

Den ersten sehr fetten starken geräuherten Winter-Rheinlachs erhielt  
G. Goldschmidt.

**Wiener Streich-Zündhölzer,**  
die außerordentlich leicht Feuer fangen,  
selbst wenn sie in feuchten Räumen aufbe-  
wahrt werden, empfing und empfiehlt solche  
in Holz-Dosen, Schachteln und  
Papier-Hülsen bestens  
W. Fürstenberg.

Schweinsborsten werden zum höchsten  
Preis bezahlt bei G. Föse.

Zwei Lehrlinge können zu Ostern pla-  
ziert werden in der Pinsel- und Bürsten-  
Fabrik von G. Föse.

Das Meubel-Magazin im Anbau des  
rothen Thurmes empfiehlt sich durch den  
begonnenen Ausverkauf und jetzt durch einen  
neuen Verein der hiesigen Tischlermeister  
gebildet, mit einer Auswahl der modern-  
sten und dauerhaftesten Meubels jeder Art,  
zu den allerbilligsten Preisen.

**Zwei Kunstgärtner, 1 Jäger und  
1 Brauer** werden verlangt. Auftrag H.  
Dankworth in Berlin, Judenstrasse  
Nr. 45.

Gesucht wird ein gut empfohlener  
Bursche vom Lande zur Abwartung eines  
Pferdes bei geringer Feldarbeit, auf der  
Pfarre zu Diestkau.

Die gewünschten baumwollenen  
Kettengarne zur Leinwand sind angekom-  
men, und empfehle dieselben zu den billig-  
sten Preisen.

Wilhelm Schulze  
in Osterau.

Auf dem Rittergute Bedra bei Mer-  
seburg steht eine bedeutende Partie Mast-  
schaafe und Hammel zum Verkauf.  
W. Schmidt.

Schöne Mahagoni-Bohlen, Mahagoni-  
und birchene Journire empfiehlt fortwäh-  
rend zu den billigsten Preisen  
Klinge.

Champagner-Auction.

Montag den 12. d. M., Nachmittags  
1 1/2 Uhr, soll am großen Berlin Nr.  
433. nachträglich aus einem Nachlasse eine  
kleine Partie verschiedene Sorten Cham-  
pagner meistbietend gegen baare Courant-  
Zahlung verkauft werden.

Halle, den 6. Febr. 1844.

J. H. Brandt,  
Auctions-Commissar.

**Für Orgel-, Clavier- und Gesang-Unterricht.**

**Wedemanns Orgelmagazin,** ent-  
haltend die gangbarsten und beliebtesten  
Choralmelodien mit mehrfach veränder-  
ter harmonischer Begleitung, vielen Zwis-  
schenspielen und leicht ausführbaren Mo-  
dulationen, Vor- und Nachspielen und  
allen Orgelsätzen, welche bei Intona-  
tionen, bei der Abendmahlsfeier u. s. w.  
vorkommen. Im Verein mit Töpfer,  
Hentschel u. A. 1—5 Liefg. Geheftet.  
2 1/2 Thlr. (Mit der so eben erschie-  
nenen fünften Lieferung ist dieses treffli-  
che und höchst brauchbare Orgelwerk  
beendigt, dessen hoher Werth durch einen  
außerordentlichen Absatz und durch die  
rühmlichsten Recensionen verbürgt wird.  
Siehe Schweigers Magazin XVII. 1,  
— Leipziger musikal. Zeitg. 1842, Nr.  
43, — pädagog. Litztg. 1842, Nr. 18.  
Außerdem wurde es in der Weim. Zeitg.  
von dem Großherzogl. Ober-Consistorio  
allen Organisten, Cantoren u. des Lan-  
des amtlich besonders angelegentlich em-  
pfohlen.)

**Deffen praktische Uebungen** für  
den progressiven Klavierunterricht  
nach pädagogisch-bewährten Grundsätzen  
mit Berücksichtigung der Fassungskraft  
auch weniger fähiger Schüler. 4 Hefte.  
Jedes 1/3 Thlr.

**Deffen instructive vierhändige  
Klavierlectionen.** 4 Hefte. Jedes  
1/3 Thlr.

**Deffen und Greflers Erholungs-  
stunden am Klavier.** Leichte, ge-  
fällige Handstücke, als Rondos, Varia-  
tionen u. Ein Anhang zu Wedemanns  
und Greflers Elementarheften und zu  
jeder andern Klavierschule. 2 Lieferun-  
gen. Jede 1/2 Thlr. (Der außeror-  
dentliche Beifall, dessen sich diese sämt-  
lichen Wedemannschen Productionen und  
Sammlungen erfreuten, ist bekannt und  
sowohl durch einen oft ganz erstaunlichen  
Absatz, durch oft wiederholte neue Auf-  
lagen (die Gesänge der Unschuld erleb-  
ten deren sieben), ganz besonders aber  
durch die einstimmigen großen Belobun-

gen in fast allen pädagogisch-musikal-  
schen kritischen Blättern bekräftigt.)

**Wedemann 100 Gesänge der Un-  
schuld, Jugend u. Freude** mit  
Begleitung des Klaviers. Gemüthlichen  
Kinderherzen gewidmet 3 Hefte. Jedes  
1/2 Thlr.

**Deffen 100 deutsche Volks-  
lieder** mit Klavier. 3 Hefte. Jedes  
2/3 Thlr.

**Deffen Polyhymnia.** Ein Quartett-  
Magazin ersten und launigen Inhalts  
für den Männergesang. Im Verein mit  
Häser, Kötsch u. andern weimar. Com-  
ponisten. 3 Lieferungen. Jede 1/4 Thlr.

**J. G. Kaye kleine Klavierschule.**  
Vierte stark vermehrte Aufl. 13 Hest  
(Theorie) 1/2 Thlr. 28 Hest (Uebungs-  
stücke) 1/3 Thlr. Schön geheftet. (Diese  
Schule wurde in der Literaturzeitg. für  
Volkschullehrer und dem Nacherer Ele-  
mentarlehrer-Wochenblatt als ganz vor-  
züglich empfohlen und erfreute sich des  
Absatzes von 4 starken Auflagen.)

**C. F. G. Ehon über Klavierfai-  
teninstrumente,** namentlich Forte-  
pianos u. Flügel, deren Ankauf, Be-  
urtheilung, Behandlung, Erhaltung u.  
Stimmung. Dritte vermehrte Aufl.  
Mit Abbildungen. 3/4 Thlr. (Ehon  
in erster Auflage als trefflich empfohlen  
in der Hallischen Litztg. 1837, Nr. 110).

**J. F. Götz 10 Vorspiele für die  
Orgel** zu verschiedenen Choralmelo-  
dien. 1/3 Thlr.

**A. W. Große 2 Choralsvorspiele**  
und 3 Fugen für die Orgel. 5/6 Thlr.  
(J. N. Hummel gab ihnen das  
Zeugniß trefflichster Ausarbeitung und  
größter Zweckmäßigkeit.)

**H. V. Rohrmann 50 größtentheils  
sehr leichte Vorspiele für die  
Orgel,** nebst 6 Nachspielen und Pri-  
vattübungen für den Generalbass. Dritte  
Aufl. 5/6 Thlr. (Schon durch den Ab-  
satz dreier Aufl. hinlänglich empfohlen.)

In Halle zu haben bei

**C. A. Schwetschke und Sohn.**

Der diesjährige  
**Maskenball in Mückeln**  
ist am Donnerstag den 15. Febr.  
Böberhold, Rathskellerwirth.

Ein Bursche kann in die Lehre treten,  
Schulgasse Nr. 95.  
C. Glasmann, Schuhmachermstr.

Von den vergriffenen **Gold- und  
Silber-Spizen, Lahn-  
Frangen, Silberband,**  
hat wieder einen ansehnlichen Posten erhal-  
ten, sowie **Drabt- und schwarz-  
seidene Domino-Masken**  
bei

**Albert Hensel.**

Beilage



Freitag, den 9. Februar 1844.

**Italien.**

Von der italienischen Grenze, d. 27. Jan. Die offizielle Nachricht von der durch Neapel erfolgten Anerkennung der Königin Isabella von Spanien, hat bei allen italienischen Regierungen einen ungünstigen Eindruck gemacht, nicht so sehr wegen der Sache an sich, als vielmehr wegen der Art des Verfahrens, das der neapolitanische Hof dabei zu befolgen zu müssen glaubte. Vorzüglich wird Herrn von Scilla der Vorwurf gemacht, daß er bis zum letzten Augenblicke die befreundeten Höfe mit doppeldeutigen Versicherungen hingehalten habe, was so weit gegangen sei, daß man keinen Anstand nahm, die Mission des Fürsten Carini nach Madrid zu verschweigen, und ihm Paris als Ziel seiner Reise unterzulegen. Sicherlich hat Neapel durch die Anerkennung Isabella's eine neue Bahn eingeschlagen, ein neues politisches Symbol angenommen; es hat die früher gehegten Grundsätze, seine frühern politischen Sympathien aufgegeben.

**Bereinigte Staaten von Nordamerika.**

New-York, d. 8. Jan. Man versichert allgemein, es würden demnächst zwischen England und den Vereinigten Staaten besondere Unterhandlungen angeknüpft werden, um auch die Frage wegen des streitigen Oregon-Gebietes, gleich jener über die Grenzfrage im Maine, auf gutlichem Wege ins Reine zu bringen, was allerdings im Interesse der beiden theilhaftigen Staaten sowohl, als der Erhaltung des allgemeinen Friedens liegt. Wahrscheinlich dürfte dem Kongresse, wenn die Sache wirklich sich so verhält, alsbald eine Mittheilung darüber gemacht werden, um einer unnützen Anregung der Frage in einem der beiden Häuser desselben und vielleicht lebhaften Debatten, welche die bestehenden Verwickelungen nur noch erhöhen könnten, vorzubeugen.

**Bermischtes.**

— Die Stadt Hannover hat nach der Zählung von 1842 26,206 Einwohner in 1834 Gebäuden, und nebst den Vorstädten und mit Linden überhaupt 38,781 Einwohner in 3084 Gebäuden; unter jener Gesamtzahl befinden sich 1550 Mann Militär. Diese Notiz ist dem Klindworth'schen „Statistischen Jahrbuche“ entnommen. In demselben wird auch erzählt, daß Leibnitz im Gewölbe der Neustädter Kirche begraben liege. Dasselbst befindet sich auch wirklich auf einer Steinplatte im Gange, links vom Altar, die Inschrift: Ossa Leibnitii; allein daß Leibnitz's Gebeine darunter ruhen, ist nur eine Sage, womit wohl dem beschämenden Geständnisse ausgemichen werden sollte, daß Leibnitz's (wie Hölty's) Grabstätte nicht bekannt war und ist.

**Litterarisches.**

Die Persönlichkeit des Eigenthums in Bezug auf den Socialismus und Communismus im heutigen Frankreich. Von Dr. H. W. Kaiser. Bremen 1843.

Der Socialismus und der Communismus, wie beide in der neuesten Zeit vorzüglich in Frankreich aufgetreten und

noch im Kampfe gegen die bestehenden öffentlichen Verhältnisse begriffen sind, haben in ganz Europa großes Aufsehen gemacht. Die Lehren St. Simons, Fouriers, Owens und ihrer zahlreichen Anhänger, hielt man für nagelneue Systeme, erfunden, um den gesammten gesellschaftlichen Zustand umzustürzen. Die vorliegende Schrift dagegen weist durch eine wissenschaftliche und leider nur zu abstrakt gehaltene Untersuchung der Natur und Rechte der Personen am Eigenthum gründlich nach, daß die neuen socialistischen und kommunistischen Systeme keineswegs unfruchtbare Spekulationen einzelner müßiger Köpfe sind, sondern daß es Niemand anders als der Staat selbst gewesen ist, welcher im ersten Augenblicke seiner Geburt das socialistische Prinzip dadurch geschaffen habe, daß er sich die Ausstattung jeder Person mit Eigenthum und politischer Ehre zur Pflicht gemacht habe. Indem die Nothwendigkeit der socialistischen Bestrebungen als das Wesen und Resultat der Entwicklung des persönlichen Eigenthums dargethan wird, werden uns, wenn auch nur in den äußersten Umrissen, die geschichtlichen Verhältnisse aller Völker und Zeitalter vor Augen gestellt, und angeführt, daß in den Staaten der Gegenwart socialistische Elemente, welche Erhaltung und Erwerb begründet haben, in den Vordergrund treten. Und wenn wir die neuern staatlichen Organisationen mit Ueberlegung betrachten, so finden wir als Wahrheit bestätigt, daß viele von den mit Recht gepriesenen Einrichtungen rein socialistischen Ursprungs sind. Die Zufälligkeit des Besitzes ist bedeutend eingeschränkt, Assuranzkompagnien ersetzen den durch Brand, Schiffbruch, Hagelschlag u. s. w. erlittenen Verlust, den Verkehr erleichtern Kreditvereine. Das Associationswesen breitet seine Nester weit über ganze Völker aus und sind eine der stärksten Stützen für die Staatsgewalten. Noch gewaltiger ist die in unsern Tagen aufgetretene Allodification des sogenannten Nuzueigenthums, die Abschaffung der Reallasten und Aufhebung der Leibeigenschaft und Frohnden. Zehnten und persönliche Dienste vom Gute, die so lange dem Eigenthum schädlich gewesen sind, stehen dem leichtern und freudigeren Vermögenserwerb nicht mehr entgegen. Eine zahlreiche Klasse von neuen Eigenthümern hat sich gebildet, das Gesamteigenthum kann dem Drange nach absonderlichem Besitze jedes Einzelnen nicht widerstehen. Die urwalte Mark, das Gemeindeland kommt zur Vertheilung an die Gemeindeglieder. Der Staat, der durch Steuer und Regal schon das Eigenthum angetastet, scheut sich nicht, durch Gesetz in die Rechtsverhältnisse der Einzelnen einzugreifen, indem er eine Separation, durch welche Einzelrechte, Servituten und Reallasten aufgehoben werden, der einseitigen Befugniß überlassen hat. Alles zielt auf Eigenthum der Person in ihrer Einzelheit; der vorhergehende Begriff des Condominium löst sich darin auf nach dem socialistischen Grundsatz, daß die Allgemeinheit nach Besonderung strebt. Der als Gemeindeland unvortheilhafte Grund und Boden gewinnt durch seine Vertheilung an einzelne Besitzer eine ungleich größere Ertragsfähigkeit, somit für jene eine größere Quantität des Eigenthums. Eben diese verschafft die größere Freiheit der Fabrikation und des Handels durch Aufhebung der Zünfte und inter-

nationale Verbindungen. Selbstständiger und fleißiger macht den Arbeiter der bei den Gewerken aufgekommene Stücklohn. In den wichtigsten Beziehungen des öffentlichen Lebens hat und übt der Staat, zumal seit seiner Centralisation, das Recht, das Eigenthum socialistisch auszugleichen. Das Hauptmittel der Ausgleichung liegt in der Finanzwissenschaft, in der rechten Steuervertheilung, in den Steuern, welche der Germane des Mittelalters und der neuern Zeit das Ende der Freiheit nannte, aber in rechter Vertheilung und in rechter Verwendung der wahre Anfang der proportionellen Freiheit sind. Wohin wir unsre Blicke wenden mögen, überall treffen wir auf socialistische ja sogar auf kommunistische Elemente in unsern öffentlichen Einrichtungen. Sie, wenn auch nur in der Kürze fast räthselhafter Aphoristik, nachgewiesen und zusammengestellt zu haben, ist das Verdienst der vorliegenden Schrift, die wir ungeachtet mancher bemerkbaren Mängel der Aufmerksamkeit unserer Leser empfohlen haben wollen.

### Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuss. Gold.

Magdeburg, den 7. Febr. (Nach Weipol.)

|        |    |   |                    |        |                  |   |                    |
|--------|----|---|--------------------|--------|------------------|---|--------------------|
| Weizen | 36 | — | 46 $\frac{1}{2}$ s | Gerste | 28               | — | 29 s               |
| Roggen | —  | — | 36                 | Hafer  | 17 $\frac{1}{2}$ | — | 18 $\frac{1}{2}$ s |

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg.

am 7. Febr.: 24 Zoll unter 0.

### Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 7. bis 8. Febr.

- Im Kronprinzen:** Die Hrn. Kaufl. Richter a. Eilenburg, Wege a. Magdeburg. Hr. Defon. Hildebrandt a. Magdeburg. Hr. Stud. jur. Schneider a. Halberstadt. Hr. Rentier Reuter a. Dresden. Hr. Kaufm. Wagner a. Frankfurt a/D. Hr. Privat-Courier Dechagky a. Calais. Hr. Dr. G. Refer. v. Panff a. Neustadt. Hr. Reg.-Rath Berger a. Stuttgart. Die Hrn. Kaufl. Wachtmeister a. Mainz, Einhorn a. Lüneburg, Schüge a. Hannover, Vogel a. Chemnitz.
- Stadt Zürich:** Die Hrn. Kaufl. Simon a. Frankfurt, Stolle a. Detelbach, Holberg a. Leipzig, Lorenz a. Magdeburg, Schoppe a. Eimbed. Hr. Dr. jur. Fathke a. Berlin. Hr. Partik. Weiskner a. Kassel. Hr. Architect Weber a. Brandenburg. Hr. Reg.-Rath Ritter a. Weisfeburg.
- Goldnen Ring:** Frau Ger.-Dir. Hildebrandt u. Hr. Post-Commiff. Bäßler a. Deutsch. Hr. Ger.-Dir. Dieze a. Bötzig. Hr. Buchhdl. Hoffmann u. Hr. Kaufm. Ehrenberg a. Berlin. Hr. Kaufm. Buch a. Leipzig.
- Goldnen Löwen:** Hr. Apotheker Schönberg a. Aetern. Hr. Partik. Wilhelm a. Leipzig. Die Hrn. Kaufl. Kandler a. Stettin, Reichensbach a. Tesch. Hr. Kunsthändler Steglich a. Breslau.
- Schwarzen Wä:** Hr. Buchhdl. Ströpler a. Halberstadt. Hr. Apoth. Berger a. Berlin. Hr. Kaufm. Engel a. Düsseldorf.
- Stadt Hamburg:** Hr. Partik. Keunert a. Stedten. Hr. Gastgeber Sticks u. Hr. Berr. Rudolphi a. Erfurt. Hr. Fabrik. Schaffer a. Hamburg. Die Hrn. Kaufl. Wunderlich a. Frankfurt, Grünhagen a. Bamberg.
- Zur Eisenbahn:** Hr. Privatm. Berint a. Berlin. Hr. Partik. von Eisenfels a. Frankfurt. Die Hrn. Kaufl. Raumann a. Stettin, Rausch a. Cöln. Hr. Fabrik. Sternberg a. Berlin.
- Hôtel de Prusse:** Hr. Förster Gorges a. Cressen.

### Bekanntmachungen.

#### Die Tuch-, Seiden- und Mode- Waaren-Handlung von J. Schönlicht in Wettin

empfehlen eine brillante Auswahl in glatten und saconirten Seidenzeugen. 7, 8 und  $\frac{9}{4}$  breite Taffete. Wollene Kleiderstoffe im feinsten Geschmack als: Affandrinés, Sphibides, Cotelines, Peckins, Paramattas, Tschusans pro 16 Ellen zu 2 Rthlr.,  $\frac{6}{4}$  breite Merinos zu 3 Sgr., Gallicos von 2 Sgr. an, gestickte und gewirkte Gardinen, Pariser Shawls zu sehr billigen Preisen, ächte Niederländer und Mitteltuche, Westen im neuesten Geschmack u. Indem ich meine Waare zu gänzlichen Fabrikpreisen verkaufen werde, bitte ich um gütigen Zuspruch.

**Verloren** wurde Mittwochs Nachmittags vor dem Ober-Leipziger Thor (auf dem Teiche oder dessen Nähe) ein blaues gemustertes dreizipfliges muffelines Halstuch. Bei Zurückgabe desselben wird in der Exped. d. C. dem Ueberbringer eine Belohnung verabreicht werden.

### Preisermässigung philologischer Werke!

Durch alle Buchhandlungen sind um nachstehende Preise zu erhalten:

*Aristophanis comoediae*, recens. et illustravit V. Fritzsche.

(Früher 3 $\frac{1}{2}$  Rthlr.) 1 Rthlr.

*Bergk, Dr. Th., Commentationum de Reliquiis Comoediae Alicae antiqua libri duo.*

(Früher 2 $\frac{1}{2}$  Rthlr.) 1 Rthlr.

*Bode, Dr. G. H., Geschichte der hellenischen Dichtkunst I. II. 1. 2. III. 1. 2.*

(11 Rthlr. 5 Ngr.) 5 Rthlr. einzelne Bände à 1 Rthlr.

*Lucianus ex recensione C. Jacobitz. Accedunt Scholia auctiora et emendatiora.* 4 Vol.

(Früher 12 Rthlr.) 5 Rthlr.

Leipzig, den 9. Januar 1844.

K. F. Köhler.

Alle Farben Schwanenboj, Röcke, 4 Ellen weit,  $\frac{7}{4}$  lang, Stück 12 $\frac{1}{2}$  Sgr., bei Ernstthal.

### Bekanntmachung.

In der zum Freigute Derröbblingen gehörenden Holzparzelle, der sogenannten Birkenlehe bei Erdeborn, sollen im Termine den 16. Februar d. J. von früh 8 Uhr ab mehrere Schock 1-, 2- und 4spännige birkene Leiterbäume und eine Quantität schwache Nuschäfte an Eichen, Buchen, Ahorn und Aspen an den Meistbietenden verkauft werden.

Dieselbst wird auch aus freier Hand Buchenes, eichenes und aspenes Scheitholz, so wie dergleichen Hecke verkauft.

Erdeborn, d. 7. Februar 1844.

Der Amtmann Koloff.

Im Verlage des Unterzeichneten ist so eben erschienen und in allen soliden Buchhandlungen zu haben:

**Grund- und Glaubenssätze** der evangelisch-protestantischen Kirche. Nebst einem Anhang. Von D. J. Fr. Möhr. Dritte, verbesserte und vermehrte Auflage. gr. 8. 21 gGr. = 26 $\frac{1}{4}$  Ngr.

Neustadt a. d. O., im December 1843.

J. K. G. Wagner.